

HISTORISCHES MUSEUM LUZERN

Medienmitteilung, 11. Mai 2016

Chilbi – mehr als nur eine rosa Zuckerwatten-Welt

Im Kanton Luzern finden jährlich über 150 Chilbis statt – von Äplerchilbis mit Viehschau über Kirchweih-Gottesdienste mit Nostalgie-Karussell bis zu grossen Lunaparks mit Überkopf-Bahnen. Das Historische Museum Luzern widmet seine nächste Sonderausstellung diesem lebendigen Kulturgut und schaut hinter die glitzernde Kulisse, auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung dieses Volksfestes und auf den harten Arbeitsalltag der Schaustellerinnen und Schausteller.

Die Sonderausstellung des Historischen Museums Luzern taucht mit allen Sinnen in die Chilbi ein und fragt nach, was den Reiz der Chilbi – mit ihren Schüttelbechern, Süssigkeiten und Schaustellern – ausmacht. Wieso bereitet es dem Menschen Vergnügen, von einer Maschine auf den Kopf gestellt zu werden? Weshalb wird uns nostalgisch ums Herz, wenn wir Magenbrot riechen? Und was ist die Rolle der Schausteller in dieser einzigartigen Chilbi-Welt?

Die Ausstellung weckt Erinnerungen an eigene Chilbi-Erfahrungen. Inmitten historischer Chilbi-Exponate sowie aktueller Geschichten werden verschiedene Facetten dieser alltagskulturellen Tradition beleuchtet.

Kuratorin: Sibylle Gerber; Szenografie: Ronny Portmann Bureau



Bild links: «Pegasus» der Schaustellerfamilie Jolliet, Luzerner Herbstmesse, 2015, Foto: Priska Ketterer © Historisches Museum Luzern

Bild rechts: Josef Zanolla junior mit dem Hau den Lukas an der Landi 1939, Archiv Familie Zanolla, Luzern

Inhalte der Ausstellung

Die Ausstellungsbesucher/-innen erhalten zu Beginn der Ausstellung ein Chilbi-Guthaben in Form von Jetons. Diese Jetons können an verschiedenen Stationen eingelöst werden und aktivieren beispielsweise einen Film, ein Interview oder einen Chilbi-Automaten. Die Ausstellung ist in sechs Themenbereiche gegliedert.

Von der Kirchweihe zur Chilbi

In diesem ersten Teil wird die Chilbi historisch eingeordnet und in die Tradition der Kirchweihe gestellt. Denn was heute in vielen Gemeinden vor allem ein grosses Dorf- oder Volksfest ist, war früher ein von der Kirche geregeltes Fest zur Weihe der Kirche. Historisches Material zeigt, wie in Luzern diese Chilbifeste gefeiert wurden. Wo diese kirchliche Verankerung der Chilbi heute noch zu spüren ist, zeigt das Interview mit dem katholischen Schausteller-Pfarrer Adrian Bolzern.

Sehen und gesehen werden: Flirten an der Chilbi

Die Chilbi ist ein Ort, um zu sehen und gesehen zu werden. Nicht nur die Schausteller stellen sich an der Chilbi wortwörtlich «zur Schau», auch das Publikum inszeniert sich: Was wäre ein Hau den Lukas ohne Zuschauer, denen man sich beweisen kann? Beim Autoskooter zeigen sich alte Muster des Chilbi-Tanzes wieder. Wer lädt wen zum Tanzen/Mitfahren ein? Eine Fotostrecke mit Aufnahmen aus verschiedenen Jahrzehnten zeigt, dass sich zwar das Aussehen der Kraftmessautomaten und Autoskooter gewandelt hat, die Funktionen aber ähnlich bleiben: Flirten, Spass haben, Werben. Die Besucher können selbst ihre Kraft an einem Automaten testen und in Autoskooter-Wagen in Chilbi-Erinnerungen schwelgen.

Hauptsache süss und fettig

Ein Besuch auf der Chilbi ist ein sehr sinnliches Erlebnis: Überall leuchtet und klingelt es und duftet nach Chilbi. Dieser Ausstellungsteil widmet sich den typischen Düften und süssen Esswaren. Bei einem Duft-Quiz müssen Gewürze unterschieden werden und in einem Video bzw. einem Interview beschreiben zwei Confiseure anschaulich die Herstellung von Magenbrot und gebrannten Mandeln.

Alles dreht sich

Wieso bereitet es dem Menschen Vergnügen, von einer Maschine durch die Luft gewirbelt zu werden? Antworten versucht dieses Kapitel zu liefern. Der Ausstellungsteil rund um Technik, Körper und Schwindel zeigt die Entwicklung der Chilbi-Bahnen, die immer an den aktuellen technischen Fortschritt gekoppelt ist. Verschiedene Fotografien dokumentieren die Entstehung von dampfbetriebenen Karussells über rasante Berg- und Talbahnen bis zu hydraulischen Überkopfbahnen, die an das für den menschlichen Körper ertragbare Limit gehen.

Schaubudenzauber: Attraktionen, Abnormitäten und Spektakel

Kettensprenger, die «Dicke Bertha» und Affentheater: Schaubuden waren lange Zeit die Attraktionen der Chilbis. In diesem Kapitel liegt der Fokus auf der Präsentation von Spektakulärem, Abnormem oder technischen Innovationen und darauf, wie sich der Beruf des Schaustellers verändert hat.

Exkurs: Schausteller-Porträts

Die Chilbi ist eine Glitzerwelt, in der die Besucher ihren grauen Alltag vergessen können. In diesem Ausstellungsteil geht es jedoch um die Menschen hinter dieser Kulisse: um die Schausteller. Durch die ganze Ausstellung werden die Besucher von Porträts mehrerer Schausteller-Familien begleitet, z.B. von den Familien Zanolla, Moser oder Haegeli. Die Porträtierten erzählen von den Sonnen- und Schattenseiten ihres Lebens als Schausteller, von ihren Fahrgeschäften und ihrer Familiengeschichte, und ermöglichen so einen persönlichen Einblick in eine Welt, die von vielen gar nicht wahrgenommen wird.

Chilbi-Karte

Das Historische Museum Luzern hat alle Gemeinden, Pfarreien und Kirchgemeinden des Kantons Luzern gebeten, die Chilbi-Daten ihrer Region mitzuteilen. Die vorliegende Karte mit einer Agenda bietet eine Übersicht über die bunte Vielfalt von 155 Chilbis: von Älpplerchilbis mit Viehschau über Kirchweih-Gottesdienste bis zu grossen Lunaparks mit Mega-Bahnen.

Begleitprogramm

Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Exkursionen, Führungen, Workshops und eine Aufführung der Theaterkids ergänzt die Ausstellung.

Speziell zu erwähnen sind:

- Familien-Chilbi (jeden Sonntagnachmittag im Juni und September, jeweils 14 – 16 Uhr)
- Theaterkids spielen «Geisterbahn» (Sa, 18. Juni, 14, 15.30, 17, 20 Uhr; So, 19. Juni, 14, 15.30, 17 Uhr)
- Erlebnistag (Sa, 3. September, 10-20 Uhr)

Weitere Informationen: https://historischesmuseum.lu.ch/ausstellungen/Ausstellung_Chilbi

Download Bilder, Plakat und Flyer

Link: https://historischesmuseum.lu.ch/ausstellungen/Ausstellung_Chilbi

Medienkontakte

Alexandra Strobel, Leiterin Marketing/Kommunikation, 041 228 54 33, alexandra.strobel@lu.ch

Sibylle Gerber, Kuratorin der Ausstellung, 041 228 52 22, sibylle.gerber@lu.ch

Christoph Lichtin, Direktor, 041 228 54 21, christoph.lichtin@lu.ch